

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 5. Februar 2003

Aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung: Die Januar-Auswertung der Stiftung Marktwirtschaft

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt regelmäßig die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Januar 2003 ergibt sich das folgende Bild:

- Der Einsatz der politisch steuerbaren aktiven Arbeitsmarktpolitik hat sich im Vergleich zum Vormonat Dezember um 54.000 deutlich verringert. Im Jahresvergleich liegt die Zahl der künstlich Beschäftigten nun nur noch um knapp 63.000 über dem Wert vom Januar 2002.
- Vom Rückgang sind praktisch alle Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik betroffen. Die klassischen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nahmen um 10.453 ab, wobei der Schwerpunkt des Rückgangs in Ostdeutschland lag (-8.478). Eine ähnliche Entwicklung weisen auch die traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen auf (Gesamtdeutschland: -13.287; Westdeutschland: -1.090; Ostdeutschland: -12.197).
- Weitere Hauptursache für den Rückgang der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist die Abnahme bei den
 - beruflichen Weiterbildungen in Vollzeitmaßnahmen: - 16.225
 - direkten Eingliederungshilfen: - 12.005

Gesamturteil:

Im Januar 2003 hat sich das Ausmaß der aktiven Arbeitsmarktpolitik – ähnlich wie bereits im Vormonat – deutlich verringert. Der im Vorfeld der Bundestagswahl zu beobachtende Anstieg wurde damit inzwischen zu großen Teilen wieder rückgängig gemacht, obwohl sich die allgemeine Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter verschlechtert hat. Zwar ist es grundsätzlich positiv zu beurteilen, daß sich die Bundesanstalt für Arbeit – nach eigener Aussage – auf die Vermittlung von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt konzentriert und diese nicht mehr in künstlichen Beschäftigungsverhältnissen vor der Statistik versteckt. Daß diese Entwicklung sich jedoch, wie 1998, unmittelbar nach der Bundestagswahl vollzieht, muß dagegen irritieren. Ein politischer Konjunkturzyklus der aktiven Arbeitsmarktpolitik scheint hier nahezuliegen.

Ansprechpartner:

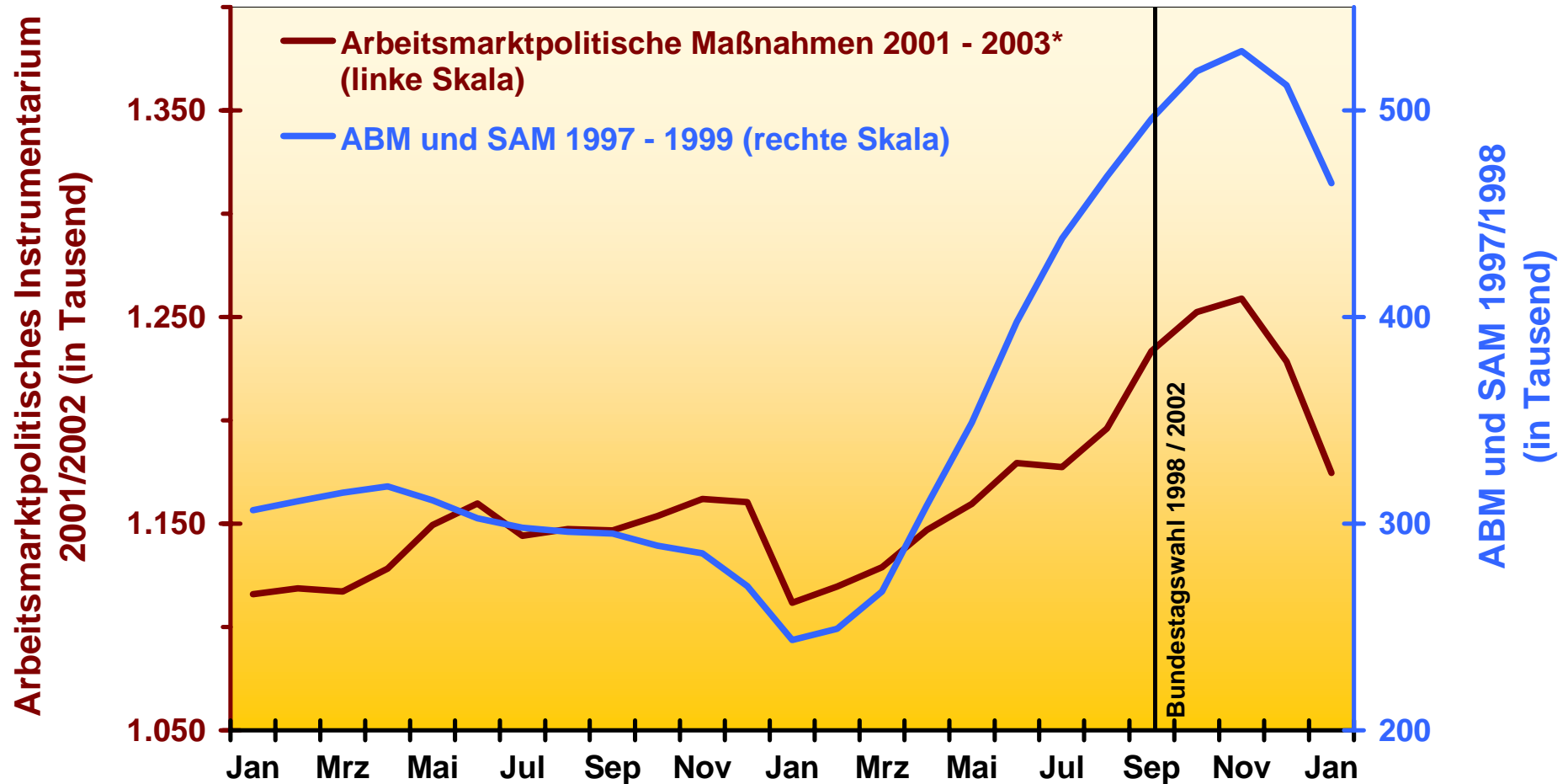
Dipl.-Vw. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Alle Wahlen wieder?

Taktisch motivierte Arbeitsmarktpolitik vor Bundestagswahlen



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Vor der Bundestagswahl 2002	
Monat	Arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium*
Jan 01	1.115.742
Feb 01	1.118.683
Mrz 01	1.117.117
Apr 01	1.128.208
Mai 01	1.149.299
Jun 01	1.159.868
Jul 01	1.144.102
Aug 01	1.147.454
Sep 01	1.146.634
Okt 01	1.153.621
Nov 01	1.161.869
Dez 01	1.160.445
Jan 02	1.111.765
Feb 02	1.119.484
Mrz 02	1.128.878
Apr 02	1.146.926
Mai 02	1.159.474
Jun 02	1.179.247
Jul 02	1.177.431
Aug 02	1.196.109
Sep 02	1.233.609
Okt 02	1.252.476
Nov 02	1.258.980
Dez 02	1.228.516
Jan 03	1.174.500

Vor der Bundestagswahl 1998	
Monat	ABM, SAM
Jan 97	306.546
Feb 97	310.745
Mrz 97	315.116
Apr 97	317.985
Mai 97	311.249
Jun 97	302.540
Jul 97	297.918
Aug 97	296.126
Sep 97	295.036
Okt 97	289.174
Nov 97	285.598
Dez 97	269.713
Jan 98	243.757
Feb 98	249.007
Mrz 98	267.062
Apr 98	308.787
Mai 98	348.794
Jun 98	397.488
Jul 98	438.040
Aug 98	468.072
Sep 98	495.712
Okt 98	518.995
Nov 98	528.768
Dez 98	512.115
Jan 99	464.684

* **Beschäftigungsschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen)
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen wie SAM OfW, Eingliederungszuschüsse, Überbrückungsgeld u.a.)
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III)
Bildungsmaßnahmen (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Deutsch-Sprachlehrgänge)
Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß)

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die indirekten Hilfen, die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.